

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 24.09.1799-16.01.1800

3. Januar 1800

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187092)

Waren andauernd häufig n. sagte ich das Dinge so sehr, als man in die Bänke gezogen
blühen.

13

Fast gegen Mittag n. sage nämlich warum wir in Uttiramatür angekommen;
ich nahm mir daher aus diesem Tag hier zu bleiben, mir so nahe da wir in einem Jahr
den englischen Collector anbauen Bonga einen begünstigen Aufenthalt fanden.
Ich habe bald darauf einen Befehl von dem Vorgesetzten n. hängt der Befehl, das eine
ein Brahman war. Dieser Mann hat mehrere Sagen, die mir Frauen und Kinder
behalten. Ich sagte ihm, ich wisse was er in der Absicht, die Insekten dieses Landes
zu vernichten, daß für die besten Früchte ansetzen n. der lebendigen Bohnen ansetzen.
Ich mußte bald, wie mißfällig ich diese Forderung sah, doch würde darauf es nicht,
da ich unverständlich ich n. seinem Befehl die Frucht der Frucht n. die
billigkeit zeigte, dem allein so haben Bohnen zu wachsen, das Himmel n. fast groß
für hat. Ich ging nachgehend nach meinem Passport, das jetzt kein frisches mehr
ohne folgen in den Ländern der englischen Empirie ansetzt. Ich wurde ihm folgen, ob
er ihn gleich, wie er gestehen mußte, nicht lesen konnte. Auf seinem ganzen Leben
ganz sage ich aber, was für ein ihm unvollkommenes Dasein war. Da ich den
Nachmittag zu einem Anfang, so mußte ich mich nun so nahe angeschlossen die Nacht
hier zu zubringen, n. verlangte von ihm, daß er mir, was wir nötig hätten, für
die Bezahlung sollte zu kommen lassen. Die Antwort war so groß, allein wir es
hielten aus diesem Dasein, das noch größer ist, als Kawantadalam nicht das
geringste n. meine Leute sahen sich genötigt nach einem andern, so einen halten
kann nicht so, zu gehen, mir aber zu gehen zu kommen.

Am 3ten Januar. Das angekommene Augenwollen grüßte mich, daß
wir nicht ohne, als gegen 10 Uhr das Morgen Uttiramatür verlassen konnten.
Eine kleine Dürre von diesem Orte liegt wieder ein sehr schönes Land, das
an 4 englische Meilen im Umfang hat, und welches die Zeit Saline das In,
wohnt gewöhnlich werden. In diesen Dingen so wie in den Meeres-Erde
sind viele Dinge angesetzt, die dem Lande oben dasselbe, ja noch größeren Wohlstand
gewähren, als die Kaveri Fluß dem Tanjore'schen Lande ansetzt. Es war sehr
für von selbst, wie viel auf der Unterhaltung dieses Landes nun ankommt. In
der Augenzeit aber stellt für das, so Augen n. ständlicher Zeit an, und das
miesse eine wohlthätigen Augen zu erhalten das, was es das Land mit
Günste heimzuführen will. Unserer Kasse ging an diesem Tage hier. In

Weng Kōu blieben wie das Willkür unter den Bäumen. Die ist im Jahr Kien
 Dal, das andersdam noch angedeutet worden ist. Das große Haus ist jetzt. Die
 von ihnen Bramaner Häuser sind in diesem Dasein die besten. Ich sage mich noch
 solchen mir, im Fall ein wenig Augen Augen mich willigen sollte mir das
 zu führen; in. Diese Bramaner waren so glücklich, in. anzuweisen, mich in. mein
 Ende in einem solchen Fall anzunehmen, besonders da sie hatten, daß ich im
 Kien Dal sag. Die Anweisungen müßten sie auch wirklich anstellen, das ich ich auf
 mein Willkürsystem blicken, zu dem ich die Augen der Bäume zu anzuweisen. Eine
 gute Wahl unterhält ich mich jetzt mit diesen Leuten über die Dürre Dürre,
 das durch Augen in. Denn es ist so viele Wohlthaten und zu zeigen, in. sollte ich
 es, wie es nunmehr in. billig es sag, ich das zu denken, in. da es allein
 Gott ist, auch ich allein anzubeten. Eine von ihnen sollte sich so für ein
 Hande Thun ganz wohl zu mir auf dem Piel nieder. In dem ich mich mit
 ihnen noch im Dasein begreifen war, würde mir mein fester, strack ge
 lichter Kien in. ein Kien von Fingern gebracht. Die freundliche Bramaner
 Jahr wie dieses Braucht haben mich hingeführt, ohne das das geringste
 Enden das zu anzuweisen; allein so bald nach einigen Kien von einem gebotenen
 Zuge dazu kamen, an die es mich mit einem anstehenden Dasein, wie ich
 liegt in das Hand hinein in. folgte die innere Thun zu. Mein Ende das
 nicht daran, daß die Bramaner eine kleine Thun anzuweisen, ja nicht einmal
 sehen müßten, sonst würde dieses Braucht mit nicht anzuweisen werden sag.
 Ich ließ mich folgendes wieder anzuweisen, in. dem Bramaner zu sagen, daß
 es dieses Anzuweisen anzuweisen in. eine Thun anzuweisen. Die hat es
 nun mal; allein es wird sich nicht weiter sehen und sprechen.

Jetzt würde es Zeit nach Saluk Kien anzukommen, so wie die Nacht blieben.
 Es wird dieses Kien das sollen von einem anstehenden fester, wie es ist,
 was auch das Wege in. nicht sehr weit von Wandawase liegt, das wie aber diesen
 Abstand nicht mehr anzuweisen können. Bei der Jagd der Thun, in einem
 sehr anzuweisen Thun, so nach Osten in. Westen oft war, so wie aber das
 Thun es dem Augen fliegen, das würde die Nacht sein, wie man sich anzuweisen
 Thun. Die war hier nicht zu bekommen; allein was zu haben war, brachte
 und die unwilligen Thun. Mein Ende sollte sich mit der Thun
 das Paspalum frumentaceum, das jedoch nicht so anzuweisen wie das Kien ist.

